

tralkomitee, Alfred Marter, Sektorenleiter, Erich Wetzl, Mitarbeiter in der Abteilung Internationale Verbindungen des Zentralkomitees.

Die Delegation der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands führte Gespräche mit einer Delegation der Sozialdemokratischen Partei Finnlands, die von Kalevi Sorsa, Vorsitzender der Sozialdemokratischen Partei Finnlands, geleitet wurde. Ihr gehörten weiter an: Ulf Sundqvist, Generalsekretär der Sozialdemokratischen Partei Finnlands, sowie Matti Ahde, Mitglied des Parteivorstandes, Antti Pohjonen, Kandidat des Parteivorstandes, Pentti Väänänen, Leiter der Abteilung Internationale Verbindungen, Lauri Sivonen, Leiter der Informationsabteilung des Parteivorstandes.

Die Gespräche und Begegnungen zwischen den Vertretern der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands und der Sozialdemokratischen Partei Finnlands fanden in einer freundschaftlichen und aufgeschlossenen Atmosphäre statt.

Die Delegationen informierten einander über die Politik und Tätigkeit ihrer Parteien und legten ihre Auffassungen über die Beziehungen zwischen der DDR und Finnland sowie über aktuelle internationale Fragen dar. Bei der Erörterung internationaler Fragen stellten beide Seiten fest, daß ihre Auffassungen in der Mehrzahl der berührten Fragen übereinstimmen oder einander sehr nahekommen. Die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands und die Sozialdemokratische Partei Finnlands drückten ihre Befriedigung über die positiven Veränderungen der Lage in Europa aus, deren Inhalt und Ziele in der Schlußakte der Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit sowie in dem umfassenden europäischen Vertragswerk ihren deutlichen Ausdruck finden.

Beide Seiten unterstrichen die weitreichende Bedeutung der Konferenz für den Entspannungsprozeß und die positive Entwicklung der zwischenstaatlichen Beziehungen in Europa und stimmten darin überein, daß es die Aufgabe aller an Frieden, Sicherheit und Entspannung interessierten Kräfte ist, die gemeinsam angenommenen Beschlüsse der Konferenz von Helsinki in ihrer Gesamtheit zu verwirklichen.

Die SED und die SPFi halten weitere Bemühungen zur Vertiefung des Geistes von Helsinki für erforderlich. Sie betrachten im Interesse des Friedens und der Sicherheit der Völker Maßnahmen zur Rüstungsbegrenzung und Abrüstung als vorrangiges Ziel ihrer Politik und unterstützen alle Vorschläge und Maßnahmen, die darauf gerichtet sind. In diesem Zusammenhang befürworten sie die Einberufung einer Weltabrüstungskonferenz und unterstützen den Vorschlag der UdSSR über den Abschluß eines weltweiten Vertrages über die Nichtanwendung von Gewalt in den internationalen Beziehungen.

Die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands und die Sozialdemokratische Partei Finnlands treten für die Ergänzung der politischen Entspannung durch die militärische Entspannung ein. Sie messen den Verhandlungen über die Verringerung der Streitkräfte und Rüstungen in Mitteleuropa große Bedeu-